

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2018)

**Heft:** 3: Die Verkehrswende beginnt im Kopf

**Vorwort:** Energiepolitik ist auch Verkehrspolitik

**Autor:** Haudenschild, Rita

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 27.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Energiepolitik ist auch Verkehrspolitik



## Liebe Leserinnen und Leser

In den Sommerferien war ich am Radeln in Holland, in Amsterdam, Haarlem und auf einer Velotour ums IJsselmeer. Alles war flach. Meist blies der Gegenwind nicht allzu stark. Und wenn doch, hatte ich einen breiten Rücken vor mir. Das Schönste war aber zu erleben, mit welcher Selbstverständlichkeit das Velo gleichberechtigter Teil des holländischen Verkehrssystems ist. In den Städten und über Land fuhren wir meist auf eigenen Velowegen. War wenig Platz vorhanden, was in alten Städten wie Amsterdam oder Haarlem oft der Fall ist, teilten sich Velos und Autos den Platz hälftig. Die Autos mussten sich mit einer Kernfahrbahn begnügen. Rechts und links war genügend Platz für breite Velostreifen. Velos durften in Einbahnstrassen überall in Gegenrichtung fahren.

Beeindruckend war einerseits die schiere Menge an Velos, die unterwegs war. Andererseits fiel uns auf, dass die Velofahrenden auf grossen Velowegen, welche Hauptstrassen querten, Vortritt hatten. Zu Beginn wagten wir kaum, einfach so weiterzufahren. Wir bremsen, stoppten gar, schauten links, schauten rechts, wieder links und rechts, bis wir weiterfuhren. Innert Kürze hatten wir uns aber daran gewöhnt und nahmen uns gerne den Vortritt. Überhaupt schien uns das Zusammen«spiel» von Velos und Autos weniger von Rechthaberei und aggressivem Fahren (beiderseits...) geprägt, als von Gelassenheit und Zuversicht, dass man das Ziel schon erreiche.

Warum ist es bei uns so schwierig, solche Ansätze im Stadt- und stadtnahen Agglomerationsverkehr nur

schon zu testen? Wagen VerkehrsplanerInnen überhaupt den Blick über die Grenze? Wagen sie es, den Behörden zukunftsweisende Verkehrsmodelle vorzuschlagen? Und warum eigentlich beschäftigt sich die Schweizerische Energie-Stiftung heute vertieft mit dem Thema Verkehr und Mobilität?

Zur letzten Frage: Gemäss der Schweizerischen Gesamtenergie-Statistik 2017 verbraucht der Verkehr über einen Drittel der gesamten Endenergie in der Schweiz. Das ist mit Abstand der grösste Anteil (Haushalte 27,8%, Industrie 18,5%, Dienstleistungen 16,4%). Energiepolitik ist eben auch Verkehrspolitik und damit Klimapolitik. Grund genug, uns intensiver mit diesem vielfältigen Thema auseinander zu setzen. An der diesjährigen Fachtagung «Mobilität der Zukunft» suchen wir Antworten und zeigen Lösungswege auf. Und auch diese Ausgabe von «Energie und Umwelt» widmet den Themen-Schwerpunkt der Mobilität.

Meine Antwort auf die erste Frage: Die Verkehrswende beginnt zuerst im Kopf. Danach ist mutiges und unbequemes Handeln sowohl von Seiten der Politik als auch von jeder und jedem Einzelnen gefragt.

**Rita Haudenschild**, SES-Geschäftsleiterin

PS. Nach dem flachen Holland zurück in den bernischen Hügeln: Das Handeln wie auch das Radeln wurden wieder abrupt unbequemer...